



3 Einsatzorganisation in Flächenlagen

Punktuelle Einsatzlagen wie Brandeinsätze oder technische Hilfeeinsätze werden in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in der Regel durch einen umfassend verantwortlichen Einsatzleiter vor Ort (von vorne) geführt. Bei Flächenlagen, wie sie sich typischerweise bei Extremwetterereignissen einstellen können, ist dies nicht immer möglich. Regelmäßig werden die Einsatzkräfte mit mehr Einsatzstellen konfrontiert als zunächst Einsatzkräfte vorhanden sind. Dabei werden manche Einsatzstellen kritischer sein als andere. So kommt dem Freihalten von wichtigen Verkehrswegen eine höhere Bedeutung zu als dem Beseitigen von Wasser in einem privaten Keller. Dementsprechend kann das Festlegen eines Gefahrenschwerpunktes bezogen auf das Gesamtereignis nicht mehr allein vom eingesetzten Einheitsführer vor Ort durchgeführt werden. Ab einem bestimmten Grad der Auslastung des Hilfeleistungssystems müssen Entscheidungen durch eine Autorität im Hintergrund gefällt werden, der eine möglichst umfassende Lageübersicht zur Verfügung steht. Die Gesamteinsatzleitung wechselt „nach hinten“. Analog der Führungsorganisation von Polizei und Rettungsdienst spricht man von einer rückwärtigen Führung der eingesetzten Einheiten.

Kernprämissen der Einsatzorganisation müssen die folgenden Punkte sein:

1. Priorisierung der Einsatzstellen nach möglichst umfassender Erkundung
2. Menschenrettung vor Sachwertschutz

Einsatzorganisation bei Flächenlagen

3. Schutz kritischer Infrastrukturen
4. Initiieren und Unterstützen von Selbsthilfemaßnahmen der Betroffenen
5. Gewährleistung der Abarbeitung von Ereignissen der täglichen Gefahrenabwehr, z.B. VU, Zimmerbrand etc.

Bestimmte zu treffende Maßnahmen, wie etwa das Schließen von Schulen, das Absagen von Veranstaltungen oder gar die Evakuierung von Wohngebieten haben zudem eine politische Relevanz. Die Einsatzorganisation in einer Flächenlage muss daher, über die operativ-taktische Ebene hinaus, zusätzlich auf die politisch-administrative Ebene erweiterbar sein.

Führungsebenen bei lang andauerndem Stromausfall

Tabelle 13: Empfohlene Führungsebenen bei einem lange andauernden Stromausfall

Ausfallzeitraum	Führungsebenen			
	Führungsgruppe (Kat 2.2)	Führungstab (Kat 3.2)	KatS-Stab (Kat 4.2)	KatS-Stab (Kat 4.2)
> 24 Stunden (lang)	Führungsgruppe (Kat 2.2)	Führungstab (Kat 3.2)	KatS-Stab (Kat 4.2)	KatS-Stab (Kat 4.2)
< 24 Stunden (mittel)	Führungsgruppe (Kat 2.1)	Führungstab (Kat 3.1)	KatS-Stab (Kat 4.1)	KatS-Stab (Kat 4.1)
< 8 Stunden (kurz)	Führungstrupp (Kat 1)	Führungsgruppe (Kat 2.3)	Führungstab (Kat 3.3)	Führungstab (Kat 3.4)
Größens-lage	< 10.000 EW	< 100.000 EW	< 250.000 EW	> 250.000 EW
Betroffene	(1-2 Stadtteile)	(25 % des Stadtgebietes)	(50 % des Stadtgebietes)	(100 % des Stadtgebietes)